

# **Bewerbung um Aufnahme einer Tradition in das österreichische Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes**

I.	Allgemeine Informationen .....	2
II.	Übermittlung der Bewerbungsunterlagen .....	3
III.	Kriterien zur Aufnahme von Elementen in das Österreichische Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes .....	4
IV.	Bewerbungsformular .....	5

## Allgemeine Informationen

Es besteht kein Rechtsanspruch auf die Aufnahme in das Nationale Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes in Österreich.

Durch einen Eintrag in das österreichische Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes

- wird die Bedeutung des Elements als Quelle kultureller Vielfalt, Garant für nachhaltige Entwicklung, Ausdruck menschlicher Kreativität und Mittel zur Förderung von Annäherung, Austausch und Verständnis zwischen den Menschen anerkannt;
- werden die durch die Bewerbung übermittelten Informationen der Öffentlichkeit auf der Webseite der Österreichischen UNESCO-Kommission zugänglich gemacht und dem UNESCO-Sekretariat in Form von Berichten über das österreichische Verzeichnis in regelmäßigen Abständen vorgelegt;
- wird die Voraussetzung für den Vorschlag des Elements für eine der internationalen Listen durch den Fachbeirat geschaffen;
- wird das Bewusstsein für die Bedeutung des Elements auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene gefördert.
- verpflichten sich die Antragsteller\*innen als Vertreter\*innen der Gemeinschaft an regelmäßigen Evaluierungen und Umfragen der UNESCO bzw. der Österreichischen UNESCO-Kommission teilzunehmen.

Mit einer Aufnahme sind keine Rechtsansprüche auf Unterstützung gegenüber Bund, Ländern oder der Österreichischen UNESCO-Kommission und sonstige Rechtsansprüche verbunden, insbesondere entsteht kein Anspruch auf eine öffentliche Förderung.

**Bei allen Bewerbungen ist zu garantieren, dass die Ausübung der Traditionen in Einklang mit den geltenden österreichischen Rechtsvorschriften steht.**

## Übermittlung der Bewerbungsunterlagen

Die Bewerbungsunterlagen sind von der Gemeinschaft oder einer/einem von ihr ernannten Vertreter\*in bei dem Fachbereich Immaterielles Kulturerbe ([biasetto@unesco.at](mailto:biasetto@unesco.at)) einzubringen. Nur vollständige Bewerbungsunterlagen können berücksichtigt werden. Die Bewerbungsunterlagen müssen enthalten:

- das vollständig ausgefüllte Bewerbungsformular mit Originalunterschrift sowie als Word-Dokument
- zwei fachliche Begleitschreiben
- ca. fünf Fotos zur Illustration mit Angabe des Copyrights im Bildnamen
- Einverständniserklärung(en) der eingebundenen Gemeinschaften, Vereine und Personen

Bitte achten Sie auf die Verwendung gendergerechter Sprache!

Zur Präsentation von Bild-, Ton- und Filmmaterial auf der Internetseite des Fachbereichs Immaterielles Kulturerbe sind untenstehende technische Anforderungen einzuhalten.

### **Fotos:**

Dateiformat: .jpg

Auflösung: min. 150 – max. 300dpi

Dateigröße: max. 5 MB pro Bild

### **Video:**

Dateiformat: MPEG, AVI, Quicktime oder WMV

Auflösung: 640 x 360 (16:9) oder 480 x 360 (4:3)

Länge: ca. 2-8 Minuten

### **Audio:**

Dateiformat: MP3

Qualität: min. 256 KB MP3

Dateigröße: max. 5 MB pro Datei

Länge: max. 8 Minuten

## Kriterien zur Aufnahme von Elementen in das österreichische Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes

1. Das Element zählt zu den **Praktiken, Darstellungen, Ausdrucksformen, Wissen und Fertigkeiten**, die Gemeinschaften, Gruppen und gegebenenfalls Einzelpersonen als Bestandteil ihres Kulturerbes verstehen.
2. Es wird in einem oder mehreren der folgenden Bereiche zum Ausdruck gebracht:
  - a. mündlich überlieferte Traditionen und Ausdrucksformen, einschließlich der Sprache als Trägerin des immateriellen Kulturerbes;
  - b. darstellende Künste;
  - c. gesellschaftliche Praktiken, Rituale und Feste;
  - d. Wissen und Praktiken in Bezug auf die Natur und das Universum;
  - e. traditionelle Handwerkstechniken.
3. Das Element wird **von einer Generation an die nächste weitergegeben**.
4. Es wird von Gemeinschaften und Gruppen in Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt, in ihrer Interaktion mit der Natur und mit ihrer Geschichte **fortwährend neu gestaltet**.
5. Das Element vermittelt ein Gefühl von Identität und Kontinuität, wodurch die Achtung vor der kulturellen Vielfalt und der menschlichen Kreativität gefördert wird.
6. Es steht mit den bestehenden internationalen Menschenrechtsübereinkünften, dem Anspruch gegenseitiger Achtung von Gemeinschaften, Gruppen und Einzelpersonen sowie **mit der nachhaltigen Entwicklung im Einklang**.
7. Eine möglichst **weitreichende Beteiligung von Gemeinschaften, Gruppen** und gegebenenfalls Einzelpersonen, die dieses Erbe **schaffen, pflegen und weitergeben, muss gewährleistet werden und nachweisbar sein**.

## 1. Kurzbeschreibung des Elements

Betreffend die nachstehenden Punkte 3 – 9. Maximal 300 Wörter.

Seit über fünf Jahrhunderten besteht die Zunft der Fleischhauer und Liebfrauenbruderschaft in Gars am Kamp. Die Namensgebung der Garser Fleischhauerzunft als „Liebfrauenbruderschaft“ zeigt auf, dass mit der Zunft zugleich eine Bruderschaft verbunden war. Demzufolge nahm die Garser Fleischhauerzunft ihre religiöse Verantwortung gegenüber ihren Mitgliedern wahr und legte besonderes Augenmerk auf die Ausgestaltung der Begräbnisse der „in Gottentschlafenen Brüder“, welche von der Fleischhauerzunft im Beisein aller Zunftmitglieder feierlich abgehalten wurden.

Sämtliche Urkunden und Dokumente sowie bedeutende Zunftgegenstände (z.B. Zunftfahnen, Zunfttruhe, Zunftsiegel, Zunftbücher, Zunftaltar in der Gertrudskirche, ...) sind seit Bestehen der Garser Fleischhauerzunft seit dem Jahr 1535 erhalten geblieben und stellen ein außerordentliches regionales historisch-kulturelles Erbe dar. Durch die gute Zusammenarbeit mit dem Garser Zeitbrücke-Museum werden ausgewählte Objekte daraus für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Zunftfahne der Garser Fleischhauerzunft als älteste erhaltene Zunftfahne war sogar bei der Jahressaustellung 2019 auf der Schallaburg „Der Hände Werk“ ausgestellt.

Die Zunftfahne der Garser Zunft ist auch noch gegenwärtig für die Gemeinschaft ein wichtiges Identifikationszeichen. Die Gemeinschaft der Fleischhauerzunft hält an ihren alten Traditionen fest und ist offen für Neues: So finden nach vorgegebenem Zeremoniell alljährlich der Zunfttag, die Ehrenkranz- und Ehrensiegelverleihungen sowie die Verleihung des Goldenen Ehrenrings, Aufnahmen in die Gemeinschaft und die Fronleichnamprozession mit dem Vorantragen der Zunftfahne statt und werden die Begräbnisse verstorbener Zunftmitglieder nach vorgegebenem Ritual begleitet.

Angeführt wird die Gemeinschaft der Garser Fleischhauerzunft seit 2020 erstmalig nach 500 Jahren reiner Männer-Zunft von einer Frau. Mit ihr sind beim letzten Zunfttag am 23. Oktober 2021 zwei neue junge Mitbrüder, ein junger Fleischermeister und ein Fleischergeselle, in die Zunft aufgenommen worden. Damit wird die Weitergabe und Weiterentwicklung der Tradition der Garser Fleischhauerzunft, vor allem im Fleischerhandwerk, garantiert.

Die Gemeinschaft der Garser Fleischhauerzunft lebt wichtige Werte im Heute, die eine soziale, ökonomische als auch ökologische Bedeutung innehaben wie die Wissensvermittlung vom Meister zum Lehrling, den Aufbau regionaler Wertschöpfungskreisläufe und die Entwicklung hochwertiger Lebensmittel.

Neben der Weiterentwicklung der handwerklichen Traditionen werden von der Gemeinschaft laufend Aktivitäten gesetzt, um der sozialen Ausrichtung und dem karitativen Engagement der Gemeinschaft Rechnung zu tragen.

## 2. (a) Antragsteller\*innen

Nur die Gemeinschaft, die das immaterielle Kulturerbe tradiert oder ein/e von ihr ernannte/r Vertreter\*in kann sich um die Eintragung einer Tradition in das österreichische Verzeichnis bewerben. Diese Person gilt auch als Ansprechperson für die Österreichische UNESCO-Kommission. Sollte sich diese Ansprechperson auch nach erfolgreichen Einreichung ändern, ist dies umgehend der Österreichischen UNESCO-Kommission bekannt zu geben.

Ich bin NICHT damit einverstanden, dass die unter 2a angegebenen Kontaktdaten im Falle einer Aufnahme als Teil des Formulars der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Name:	
Adresse:	
E-Mail-Adresse:	
Telefonnummer:	

**(b) Kontaktdaten**

Kontaktdaten zur Veröffentlichung auf der Webseite.

Name:	Fleischhauerzunft zu Gars vertreten durch Obfrau Regina Waldum
Adresse:	Apoigerstraße 642, 3571 Gars am Kamp
E-Mail-Adresse:	
Webseite:	

**3. Name des Elements**

Geben Sie den von den Traditionsträger\*innen verwendeten Namen und allfällige Bezeichnungsvarianten für das Kulturerbe an.

Die Zunft der Fleischhauer und Liebfrauenbruderschaft in Gars am Kamp (kurz: Fleischhauerzunft zu Gars; Garser Fleischhauerzunft); veraltete Bezeichnung: Die Zöch der Fleischhacker und Liebfrauenbruderschaft zu Gars

**4. Bereiche des Immateriellen Kulturerbes**

Kreuzen Sie an, welchen Bereichen des immateriellen Kulturerbes Ihre Aktivitäten zugeordnet werden können.

- Mündlich überlieferte Traditionen und Ausdrucksformen, einschließlich der Sprache als Trägerin des immateriellen Kulturerbes
- Darstellende Künste
- Gesellschaftliche Praktiken, Rituale und Feste
- Wissen und Praktiken in Bezug auf die Natur und das Universum
- Traditionelle Handwerkstechniken

**5. Beschreibung des Elements (unter besonderer Beachtung des regionalspezifischen Kontexts)**

**(a) Beschreibung der Gemeinschaft**

Wer sind die Ausübenden? Wie trägt die Gemeinschaft zur Erhaltung und Weitergabe bei? Steht die Teilnahme allen Interessierten grundsätzlich offen? Sollte es Einschränkungen geben, beschreiben Sie diese bitte. Max. 300 Wörter!

Bis zur Aufhebung des Zunftwesens gehörten der Garser Fleischhauerzunft aufgrund des „Zunftzwanges“ ausschließlich die als „Mitmeister“ bezeichneten Fleischhauermeister und die als „Mitbrüder“ bezeichneten Fleischhauergesellen sowie Bürger des Ortes Gars am Kamp an, welche Eigentümer von Gebäuden mit grundbücherlichen „radizierten Fleischhauergewerbe und Schankberechtigung“ (Realgewerbe) waren und somit mit dessen Eigentumserwerb uno actu ein Mitglied der Fleischhauerzunft wurden. Zu diesen Gebäuden zählen das Haus am Hauptplatz Nr. 6, das Haus in der Horner Straße Nr. 80 sowie am Dreifaltigkeitsplatz Nr. 51.

Die Fleischhauerzunft hatte eine „geschlossene“ Mitgliederzahl, deren Anzahl im Laufe der Jahrhunderte in unterschiedlichen Höhen beschränkt wurde und zwischen 10 bis 30 Mitglieder betrug. Die festgelegte Anzahl hing von wirtschaftspolitischen Faktoren und jeweiligen Kriegszeiten ab. Das Ziel war, dass ein jeder Meister der Garser Fleischhauerzunft „reihum“ sein Fleisch auf der Fleischbank am Wochenmarkt verkaufen konnte und hierdurch das finanzielle „Auskommen“ für jedes Zunftmitglied gesichert war.

Heute besteht der Kern der Gemeinschaft aus 11 Personen. In Erinnerung an die ursprüngliche Institution als „Fleischhauerzunft“ gehören derzeit von den elf verzeichneten Mitgliedern eine Fleischhauermeisterin (Obfrau), fünf Fleischhauermeister sowie zwei Gesellen der Fleischhauerzunft an und sind ebenso die heutigen Eigentümer von ehemaligen „radizierten“ Häusern in Gars am Kamp Mitglieder der Fleischhauerzunft. Zu den letzteren gehört seit 1984 auch die Marktgemeinde Gars am Kamp selbst, welche mit dem Kauf des Hauses Nr. 80 in der Horner Straße Eigentümerin geworden ist und im Zunfttag der Garser Fleischhauerzunft durch den Bürgermeister oder Mitgliedern des Gemeinderates vertreten wird. Geplant ist, dass am kommenden Zunfttag (Oktober 2022) wieder neue Mitglieder aufgenommen werden.

Zusätzlich hat die Zunft stets eine Fahnenpatin für die Zunftfahne sowie ernannte Ehrenmitglieder, die besondere Verdienste um den Fortbestand dieser Gemeinschaft erworben haben.

## **(b) Geographische Lokalisierung**

Nennen Sie die Ortschaft/en und/oder Region/en, wo das Kulturerbe verbreitet, praktiziert und angewendet wird.

### Bundesland:

- Burgenland
- Kärnten
- Oberösterreich
- Niederösterreich
- Salzburg
- Steiermark
- Tirol
- Vorarlberg
- Wien

Region/en, Ortschaft/en: 3571 Gars am Kamp und rund um Gars am Kamp

## **(c) Entstehung und Wandel**

Geben Sie an, wie das Kulturerbe entstanden ist, wie es sich im Laufe seiner Geschichte verändert hat und wie es seit etwa drei Generationen weitergegeben wird. Maximal 300 Wörter.

Seit über fünf Jahrhunderten besteht die Zunft der Fleischhauer und Liebfrauenbruderschaft in Gars am Kamp (in Folge „Garser Fleischhauerzunft“ oder kurz: „Fleischhauerzunft“ genannt). Das Gründungsjahr der Garser Fleischhauerzunft wird aufgrund eines Schriftzuges in der Innenseite der Zunftlade auf das Jahr 1535 datiert. Anhand der bestehenden Urkunden besteht die Annahme, dass die Gründung bereits zu einem weitaus früheren Zeitpunkt erfolgt ist (mwN Weber, Sylvia: Rückblicke|Augenblicke|Einblicke. 500 Jahre – Die Zunft der Fleischhauer und Liebfrauenbruderschaft in Gars, Gars 2019, 33ff).

Zu den wesentlichsten Aufgaben der Garser Fleischhauerzunft zählte bis 1871 die Aufsicht über die Berufsanwärter und die Erteilung der Meisterrechte. So wurden von dieser innerhalb ihres zuständigen Einzugsgebietes, welches sich über das Kamptal hinweg bis in die Ausläufer des Weinviertels erstreckte, über 317 Lehrlinge „aufgedungen“, 260 Gesellen „freigesprochen“ und 154 Fleischauern das Meisterrecht zugesprochen.

Mit dem Gesetz zur Einführung der Gewerbefreiheit 1860 und der Gewerberechtsnovelle 1883 erfolgte die Aufhebung der Zünfte. Allen Hindernissen zum Trotz schaffte es die Fleischhauerzunft in Gars zu bestehen und wird bis heute weitergeführt.

Ursächlich hierfür ist, dass sich die Fleischhauerzunft nach der gesetzlichen Aufhebung des Zunftwesens nicht in eine Genossenschaft, welche in weiterer Folge allgemein von der Landesinnung (spätere Handelskammer; heutige Wirtschaftskammer) übernommen wurden, sondern im Jahr 1867 zu einem Verein umgegründet hat und hierdurch die Liegenschaften in Form von Äckern im Ausmaß von 5ha 49a und 85m<sup>2</sup> eigenständig innehalten.

Besondere Erwähnung finden der Jahrtag 1958, an welchem die Weihe der erneuerten Zunftfahne mit großem Festumzug erfolgt ist, sowie der Jahrtag 1985, dessen Festmesse von Prälat Fürnsinn (Propst des Stiftes Herzogenburg) zelebriert wurde. Dieser hat einen persönlichen Bezug zum Fleischerhandwerk, da sein Vater Fleischhauermeister war und auch er selbst diesen Beruf erlernt hat. Darüber hinaus ist der Jahrtag 1995 anzuführen, bei welchem zur Weihung der neuen Zunftfahne die Festrede von dem damaligen Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll gehalten wurde.

In besonderer Erinnerung bleibt der Empfang beim Bundespräsidenten Dr. Rudolf Kirschlager in der Hofburg am 21. Oktober 1985. Hier wurden die Mitglieder der Fleischhauerzunft zum Bundespräsidenten eigens eingeladen, welcher der Zunft zu ihrem andauernden Bestand gratulierte und sich im Zunftbuch mit den Worten: „Der ehrsamten Zunft der Fleischhauer in Gars am Kamp herzlichen Glückwunsch zum 450-jährigen Bestande und aufrichtige Wünsche für eine gute Zukunft“ eintrug. Zum Dank für diese Anerkennung erhielt der Bundespräsident vom ehemaligen Zunftmeister Josef Höchtl das „Goldene Zunftsiegel“ der Garser Fleischhauerzunft.

#### **(d) Heutige Praxis**

Beschreiben Sie die heutige Praxis und Anwendung des Kulturerbes – die Aus-/Aufführung, die verwendeten Objekte, Techniken und Regeln, Wissen und Fertigkeiten, etc. und ihre Bedeutung für die betroffene Gemeinschaft. Maximal 300 Wörter.

Die Gemeinschaft der Garser Fleischhauerzunft wird seit dem Jahr 2020 erstmalig nach 500 Jahren von einer Frau geführt, wobei in der Gemeinschaft nicht nur an der Ausübung tradierter Rituale festgehalten wird, sondern auch neue gemeinschaftsverbindende Elemente für eine dynamische Entwicklung der Gemeinschaft integriert werden.

#### **Die Aufnahme und Verabschiedung**

Die Aufnahme und Verabschiedung von Zunftmitgliedern haben eine große Bedeutung für die Gemeinschaft und folgen einem bestimmten Zeremoniell.

Die Aufnahme neuer Mitglieder in die Gemeinschaft erfolgt auf Vorschlag eines Zunftmitglieds und ist nur im Rahmen des Zunfttages, der einmal jährlich stattfindet, möglich.



Beim letzten Zunfttag am 23. Oktober 2021 sind zwei neue junge Mitbrüder, ein junger Fleischermeister und ein Fleischergehilfe, in die Zunft aufgenommen worden. Damit wird die Weitergabe und Weiterentwicklung der Tradition der Garser Fleischhauerezunft, vor allem im Fleischerhandwerk, garantiert.

Die Verabschiedung von Zunftmitgliedern erfolgt ebenfalls nach einem festgelegten Ablauf während des Begräbniszeremoniells. Die Zunftfahne liegt während des gesamten Begräbniszeremoniells über dem Sarg und wird nach der Grabrede der Zunftmeisterin erst vor Absenken des Sarges in das Grab den Zunftmitgliedern übergeben.

### **Die Zunftfahne**

Die Zunftfahne der Garser Zunft ist für die Gemeinschaft ein wichtiges Identifikationszeichen und kommt bei allen wichtigen Ereignissen zum Einsatz wie z.B. bei der Fronleichnamprozession, beim Zunfttag und bei Begräbnissen. Die Vorderseite der Fahne ist rot und zeigt einen Stierkopf mit der Aufschrift „Die Zunft der Fleischhauer in Gars am Kamp“ mit dem Gründungsjahr 1535 und mit dem Jahr 1995, in welchem die neue Fahne geweiht wurde.

### **Die Ehrenkranzverleihung**

Jährlich werden Ehrenkränze, die aus frischen Eichenblättern gebunden werden und eine weißgrüne Schleife tragen (die Farben von Gars am Kamp), in einer eigenen Zeremonie am Fronleichnamstag vom Pfarrer gesegnet. Sie werden jährlich als Zeichen der Verbundenheit allen der Gemeinschaft nahestehenden Persönlichkeiten als Ehrengeschenk von der Zunftmeisterin überreicht.

### **Der jährliche Zunfttag**

Ein Fixpunkt der gelebten Tradition der Gemeinschaft ist der jährliche Zunfttag im Oktober. Nicht nur alle Zunftmitglieder, sondern auch Gäste aus anderen regionalen Lebensmittelhandwerken wie Bäcker und Konditoren sowie Ehrengäste aus der Gemeinde, der Politik und den Medien nehmen am Zunfttag teil, der einem strikten Ablauf folgt. Der Zunfttag beginnt traditionell mit dem Würsteessen, welche immer von den Zunftmitgliedern aus Eigenproduktion zur Verfügung gestellt werden. Danach wird mit der Zunftfahne feierlich in die Kirche eingezogen und eine eigene Messe in Gedenken an die verstorbenen Mitglieder gefeiert.

Im Anschluss zieht der Zug mit der Fahne wieder aus der Kirche aus und an den Ort des Zunfttages zurück.

Es erfolgen im Rahmen des Zunfttages nicht nur Ehrungen und Aufnahmen, sondern auch ein reger Austausch über Fachfragen des Handwerks wie z.B. die Wertschätzung der Lebensmittel, handwerkliche Praktiken und regionale Wertschöpfungsketten.

### **Ehrensiegel**

Im Rahmen des Jahrestages werden Ehrensiegel (in Silber oder Gold) an die Zunftmitglieder für langjährige Mitgliedschaft und an Ehrengäste für beständige Verbundenheit verliehen.

### **Goldener Ehrenring**

Das langjährigste Zunftmitglied erhält in einer eigenen Zeremonie den Goldenen Ehrenring auf Lebenszeit überreicht. Verstirbt dieses Zunftmitglied so wird der Goldring mit dem Siegel der Fleischhauerezunft an das nächste langjährigste Zunftmitglied weitergegeben.

Neben der Weiterentwicklung der handwerklichen Traditionen werden von der Gemeinschaft laufend Aktivitäten gesetzt, um der sozialen Ausrichtung der Gemeinschaft Rechnung zu tragen (Unterstützung von karitativen Organisationen durch Spenden – siehe Punkt e und f).

### **(e) Soziale und kulturelle Bedeutung**

Welche soziale und kulturelle Bedeutung und Funktion hat die Tradition für die Gemeinschaft(en) bzw. Gruppen(n) und die Gesellschaft im Allgemeinen? Max. 300 Wörter.

#### **Zusammenarbeit mit dem Garser Zeitbrücke-Museum**

Sämtliche Urkunden und Dokumente sowie bedeutende Zunftgegenstände (z.B. Zunftfahnen, Zunfttruhe, Zunftsiegel, Zunftbücher, Zunftaltar in der Gertrudskirche, ...) sind seit Bestehen der Garser Fleischhauerzunft seit dem Jahr 1535 erhalten geblieben und stellen ein außerordentliches regionales historisch-kulturelles Erbe dar. Unzählige erhaltene Urkunden und Schriftstücke (über 1400 Seiten) wurden transkribiert sowie statistisch nach Themen und Namen ausgewertet und elektronisch gesichert. Ausgewählte Objekte davon sind im Garser Zeitbrücke-Museum in einem eigenem Ausstellungsbereich für die Besucher öffentlich einzusehen. Zu den Objekten zählen insbesondere, die Zunftbücher, der Zunftsiegel, die Zunfttruhe (Zunftlade) und die Zunftfahnen. So wird die historisch-kulturelle Bedeutung der Zunft fundiert dokumentiert.

Die Fleischhauerzunft und das Garser Zeitbrücke-Museum verbindet eine lange Zusammenarbeit. Durch die finanzielle Unterstützung der Fleischhauerzunft ist es möglich, die historische Fahne in einer eigens angefertigten großen Wandvitrine zwischen dem Burgen- bzw. Gertrudskirchenraum und dem Zunfttraum auszustellen.

#### **Landesausstellung 2019 „Der Hände Werk“**

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit Verantwortlichen der Jahressausstellung 2019 auf der Schallaburg „Der Hände Werk“ ist die Zunftfahne der Garser Fleischhauerzunft als älteste erhaltene Zunftfahne ausgestellt worden.

#### **Zusammenarbeit und Austausch**

Die Fleischhauerzunft erweckt nach wie vor rege Aufmerksamkeit und Interesse, indem sie die unterschiedlichsten Gäste zu Besuch hatte, wie etwa im Jahr 2003 die Fleischhauermeisterin Namjil Ulziibayar aus der Mongolei, die als Generalsekretärin der Mongolisch-österreichischen Gesellschaft im Rahmen eines EU-Schulungsprogrammes und Kooperation mit dem Zunftmitglied Wolfgang Kocourek die „Garser Wurstrezeptur“ erlernt hat und sich in das Zunftbuch der Garser Fleischhauerzunft eintrug, oder etwa im Jahr 2015 der „ORF-Besuch“ des Co-Drehbuchautors Wolfgang Liemberger für Rechercharbeiten des Films „Der Blunzenkönig“. Diesem wurden vom ehemaligen Zunftmeister die Dokumente und Objekte der Fleischhauerzunft im Zeitbrücke-Museum vorgestellt, dabei wurde dieser Besuch mit persönlichem Eintrag in das Zunftbuch festgehalten.

#### **Veröffentlichung**

Zudem erschien im März 2019 die aufwendig gestaltete Chronik (Halbleineneinband mit Reliefprägung des Zunftsiegels) mit dem Titel Rückblicke|Augenblicke|Einblicke. 500 Jahre – Die Zunft der Fleischhauer und Liebfrauenbruderschaft in Gars, welche im Rahmen einer Festfeier und Sonderausstellung im Zeitbrücke Museum in Gars vorgestellt wurde. Die Chronik ist in ausgewählten Buchhandlungen der Region (Gars, Horn, Krems) erhältlich.

#### **Soziales Engagement**

Die Garser Fleischhauerzunft hat sich nicht nur zur Aufgabe gesetzt, die Pflege des Brauchtums, der im Jahre 1535 gegründeten Fleischhauerzunft zu Gars zu bewahren, sondern sich auch zum Ziel gesetzt, sich um eine allfällige Unterstützung notleidender Hinterbliebener von ehemaligen Zunftmitgliedern zu kümmern.

Das soziale Engagement der Gemeinschaft beschränkt sich nicht nur auf ehemalige Zunftmitglieder, sondern es werden Spenden für lokale, karitative Zwecke aufgebracht.

## (f) Wirkung

Beschreiben Sie die Wirkung der Tradition außerhalb ihrer Gemeinschaft/en oder Gruppe/n. Nennen Sie ggf. künstlerische Aktivitäten, die auf die Tradition Bezug nehmen. Falls zutreffend, stellen Sie bitte auch Aspekte der sozialen, ökonomischen und ökologischen Nachhaltigkeit sowie des Tier- und/oder Naturschutzes dar, die bei der Ausübung eine Rolle spielen. Max. 300 Wörter.

Die Gemeinschaft der Garser Fleischhauerzunft lebt wichtige Werte im Heute, die eine soziale, ökonomische als auch ökologische Wirkung erzielen:

1. **Die Wissensweitergabe vom Meister zum Lehrling** durch die praktische Vermittlung (Weitergabe von impliziten Erfahrungswissen) wird in der Garser Fleischhauerzunft aktiv gelebt (in den letzten 10 Jahren 9 Lehrlinge),
2. **Regionalität ist gelebte Realität:** Die Fleischhauerzunftmitglieder kennen ihre Landwirte persönlich und sind dabei verlässliche langjährige Geschäftspartner,
3. **hochwertige Handwerksrezepte mit Geschichte** werden entwickelt wie z.B. Babenberger-Schinken, der in der Burg Gars im Felsenkeller reift (hierzu werden in einem Gemeinschaftsprojekt von Bauern in der Region rund um Gars Turopoljeschweine artgerecht auf Biobetrieben gehalten und unter besonderem Raumklima der Garser Burg und langer Reifezeit veredelt) .
4. **soziales und karitatives Engagement** für die Region rund um Gars: Dadurch, dass die Garser Fleischhauerzunft ca. 5 ha Äcker besitzt, können über den Pachtzins jährlich soziale Aktivitäten in der Region um Gars am Kamp getätigt werden wie zum Beispiel: Anschaffung eines Defibrillators für das Rote Kreuz in Gars, Unterstützung der örtlichen Behindertenwerkstätte der Caritas usw. Weitere soziale Projekte werden durch den jährlichen Spendenerlös aus der Übergabe der Ehrenkränze getätigt.

Als **Zeichen der Offenheit und Veränderungsbereitschaft** der Garser Fleischhauerzunft, vormals eine reine Männer-Zunft, kann die Besetzung der Zunftleitung durch eine Frau gewertet werden. Erstmals nach 500 Jahren im Jahr 2020 ist eine Frau an der Spitze der Garser Fleischhauerzunft einstimmig gewählt worden. Unter der Zunftmeisterin sind bereits 2 neue junge Mitglieder aufgenommen worden – ein Signal für die dynamische Weiterentwicklung der Gemeinschaft.

## (g) Risikofaktoren für die Bewahrung des Elements

Nennen Sie allfällige Risikofaktoren, welche die Ausübung bzw. Tradierung des Kulturerbes gefährden könnten. Hier sind auch Fragen der nachhaltigen Entwicklung sowie mögliche Folgen einer Eintragung in das Verzeichnis zu berücksichtigen. Maximal 300 Wörter.

In Erinnerung an die Worte des ehemaligen Zunftmeisters Josef Höchtl (\*24.05.1946, † 24.06.2020): „Nur wer die Geschichte kennt, kann sie verstehen. Eine große Gefahr liegt im Vergessen der Geschichte. Eine Generation, die ihre Geschichte vergisst, hat keine Vergangenheit und somit keine Zukunft. Daher sind wir unseren Vorfahren, allen Zunftmeistern und Mitbrüdern zu Dank und Respekt verpflichtet. Die Mitbrüder und Mitschwester bitte ich, diese große Tradition der Zunft fortzuführen und der ehrwürdigen Fahne die Treue zu bewahren.“

Es ist bemerkenswert, dass die Garser Fleischhauerzunft fünfhundert Jahre überdauert hat und heute weiterhin als Gemeinschaft existiert und nicht nur als Erinnerung in einem Museum (im Zeitbrücke Museum Gars) zu finden ist.

Mit einer Eintragung in das Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes wird ein wichtiger Schritt gesetzt, dass die Garser Fleischhauerzunft weiterhin bestehen bleibt. Auch wenn der Garser Fleischhauerzunft heute nicht mehr die

Bedeutung und Aufgaben zukommen, wie etwa im 16. oder 17. Jahrhundert, so ist sie nicht nur eine kulturell-historische „Zeitzeugin“ sondern entwickelt sich gegenwärtig dynamisch weiter durch die Erfüllung sozialer, ökologischer und kultureller Aufgaben rund um Gars am Kamp.

Für die bestehenden und kommenden Mitglieder der Garser Fleischhauerzunft stellt ein Eintrag in das Verzeichnis nicht nur eine hohe Auszeichnung dar, sondern ist zugleich eine tiefgreifende Motivation die Garser Fleischhauerzunft in die nächsten fünfhundert Jahre zu führen.

## **6. Bestehende und geplante Maßnahmen zur Erhaltung und kreativen Weitergabe des Elements, z. B. im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, Bewusstseinsbildung etc.**

Welche Maßnahme traf und trifft die Gemeinschaft (z.B. im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, Bewusstseinsbildung etc.), um den Erhalt und die Weitergabe des Elements zu fördern bzw. welche Maßnahmen sind zukünftig beabsichtigt. Maximal 300 Wörter.

„Zu(ku)nft mit Traditionen“: Alljährlich tragen die Mitglieder der Fleischhauerzunft die Zunftfahne in den Fronleichnamsprozessionen und findet im Oktober der Zunfttag statt. Weiters werden die Begräbnisse der verstorbenen Mitglieder begleitet.

Jährlich finden in einem vorgegebenen Ritual Ehrenkranz und Ehrensiegelverleihungen als auch Spendenübergaben statt.

Der jährliche Zunfttag im Oktober ist das zentrale Fest für die Gemeinschaft zu dem zahlreiche Ehrengäste und Persönlichkeiten rund um Gars eingeladen werden.

Rückblick auf Ereignisse der letzten Jahre:

- Seit Oktober 2020 ist erstmals eine Frau, die Fleischhauermeisterin Regina Waldum die Zunftmeisterin der Garser Fleischhauerzunft und hat mit ihrer Ernennung den verstorbenen Zunftmeister Josef Höchtel, welcher 55 Jahre lang der Zunft vorstand, abgelöst.
- Zuletzt war die Fleischhauerzunft durch die älteste erhaltene Zunftfahne in der Jahresausstellung 2019 auf der Schallaburg „Der Hände Werk“ samt hiezugehörigem Beitrag im Ausstellungskatalog vertreten.
- Zudem erschien im März 2019 die aufwendig gestaltete Chronik (Halbleineneinband mit Reliefprägung des Zunftsiegels) mit dem Titel Rückblicke|Augenblicke|Einblicke. 500 Jahre – Die Zunft der Fleischhauer und Liebfrauenbruderschaft in Gars, welche im Rahmen einer Festfeier und Sonderausstellung im Zeitbrücke Museum in Gars vorgestellt wurde. Die Chronik ist in ausgewählten Buchhandlungen der Region (Gars, Horn, Krens) erhältlich.
- 2015 verlieh die Garser Fleischhauerzunft im Rahmen ihres Jahrtages an Mitglieder und Wegbegleiter für ihre Verdienste um die Zunft bzw. langjährige Mitgliedschaft zwei „Silberne Zunftsiegel“ sowie zwei „Goldene Zunftsiegel“.
- Im Jahr 2014 erhielt der damalige Zunftmeister Josef Höchtel den Silbernen Ehrenring der Marktgemeinde Gars mit den Worten des Bürgermeisters verliehen, dass „der öffentliche Dank eine Auszeichnung für jene Menschen ist, die besondere Leistungen erbracht haben und jeder Leistungsträger ein Vorbild ist. In besonderem Maß treffe das für Höchtel zu, der seit 50 Jahren der „Zunft der Fleischhauer“ vorsteht.“

Die Garser Fleischhauerzunft tritt laufend nach außen hin auf, indem besondere Besucher (beispielsweise die oben erwähnten), Ereignisse und Jubiläen in den Regionalzeitungen (NÖN, Bezirksblätter) und Fachzeitschriften (Fleisch&Co) in Wort und Bild veröffentlicht werden.



## 7. Dokumentation des Elements

Verweise auf Quellen, Literatur, Dokumentationen

Publikationen: Weber, Sylvia: Rückblicke|Augenblicke|Einblicke. 500 Jahre – Die Zunft der Fleischhauer und Liebfrauenbruderschaft in Gars, Gars am Kamp 2019

- Ausgewählte Beiträge:
- ANDRASCHEK-HOLZER, Ralph: Rezension zu S. Weber, Rückblicke|Augenblicke|Einblicke. 500 Jahre – Die Zunft der Fleischhauer und Liebfrauenbruderschaft in Gars, in: Jahrbuch für Landeskunde von NÖ 84/2018, St. Pölten 2019;
- BAUMRUCKER, Gerhard: Alles über die Zunft, in: Niederösterreichische Nachrichten – NÖN Horn 18/2019;
- BAUMRUCKER, G.: Wurst für Mongolei, in: Niederösterreichische Nachrichten – NÖN Horn 14/2003;
- HEPPENHEIMER, Hans: Festschrift. 450 Jahre Zunft der Fleischhauer in Gars. 1535–1985, Krems 1985;
- HEPPENHEIMER, H.: Die Zunft der Fleischhacker, in: Garser Kulturbrief, 10/1968;
- KORNEILL, Rupert, in: Niederösterreichische Nachrichten – NÖN Horn: [www.noen.at/horn/fleischhauer-in-gars-einbruch-in-maennerdomaene-erstmal-frau-zunftmeisterin-gars-am-kamp-josef-hoechtl-regina-waldum-print-228526726](http://www.noen.at/horn/fleischhauer-in-gars-einbruch-in-maennerdomaene-erstmal-frau-zunftmeisterin-gars-am-kamp-josef-hoechtl-regina-waldum-print-228526726), 17.10.2020/eingesehen 11.3.2021;
- [www.noen.at/horn/buch-aus-dem-16-jhdt-garser-chronik-ueber-die-zunft-der-fleischer-fleischer-buch-literatur-128947332](http://www.noen.at/horn/buch-aus-dem-16-jhdt-garser-chronik-ueber-die-zunft-der-fleischer-fleischer-buch-literatur-128947332), 25.12.2018/eingesehen 11.3.2021;
- [www.noen.at/horn/garser-fleischhauer-bewahrten-tradition-top-7211242](http://www.noen.at/horn/garser-fleischhauer-bewahrten-tradition-top-7211242), 22.10.2015/eingesehen 11.3.2021;
- [www.noen.at/horn/feierstunde-silber-ehrenring-fuer-josef-hoechtl-top-4307266](http://www.noen.at/horn/feierstunde-silber-ehrenring-fuer-josef-hoechtl-top-4307266), 30.10.2014/eingesehen 11.3.2021;
- NIEDERÖSTERREICHISCHE NACHRICHTEN – NÖN Horn Redaktion (Hg.): [www.noen.at/horn/trauer-in-gars-zunftmeister-josef-hoechtl-verstorben-gars-am-kamp-redaktionsfeed-todesfall-212418524#](http://www.noen.at/horn/trauer-in-gars-zunftmeister-josef-hoechtl-verstorben-gars-am-kamp-redaktionsfeed-todesfall-212418524#), 29.6.2020/eingesehen 11.3.2021;
- [www.noen.at/melk/schallaburg-schau-der-haende-werk-feierlich-eroeffnet-bezirk-melk-schallaburg-eroeffnung-vernissage-140022801](http://www.noen.at/melk/schallaburg-schau-der-haende-werk-feierlich-eroeffnet-bezirk-melk-schallaburg-eroeffnung-vernissage-140022801), 15.3.2019/eingesehen 11.3.2021 [Anm.: Bildbeitrag zeigt im Hintergrund die Garser Fleischhauerzunftfahne];
- NÖ. WIRTSCHAFT (HG.), Seit 450 Jahren gibt es in Gars eine Fleischerzunft, in: Das Waldviertel, 34. Jg. 1985/4–6, 90–91; ÖSTERR.
- WIRTSCHAFTSVERLAG (Hg.): [www.fleischundco.at/handwerker/die-garser-zunft-tagte-zum-484-mal-11344](http://www.fleischundco.at/handwerker/die-garser-zunft-tagte-zum-484-mal-11344), 7.11.2017/eingesehen 11.3.2021;
- [www.fleischundco.at/fleisch-co/buchpraesentation-500-jahre-garser-fleischerzunft-10448](http://www.fleischundco.at/fleisch-co/buchpraesentation-500-jahre-garser-fleischerzunft-10448), 29.4.2019/eingesehen 11.3.2021;
- Erstmals eine Frau. Nach 472 Jahren erhielt mit Regina Waldum erstmals das weibliche Geschlecht Zugang zur Garser Zunft, in: Österreichische Fleischerzeitung (ÖFZ), 2007; [https://regiowiki.at/wiki/Josef\\_H%C3%B6chtl](https://regiowiki.at/wiki/Josef_H%C3%B6chtl), eingesehen 11.3.2021;
- RITTENAUER, Gerd: Österreichs einzige Zunft blüht und gedeiht seit 1535, in: Das Kamptalmagazin, 2/1994;
- ROTTENSTEINER, Johannes: [www.daslebensmittelhandwerk.at/aktuelles/2017/11/meisterhaftes-zunft-treffen.html](http://www.daslebensmittelhandwerk.at/aktuelles/2017/11/meisterhaftes-zunft-treffen.html), 16.11.2017/eingesehen 11.3.2021;

- VERLAG GESELLSCHAFT FÜR WIRTSCHAFTSDOKUMENTATION (Hg.): Chronik der Niederösterreichischen Fleischer, o.J., 164-166; WEBER, Sylvia: Fleischhauerbild, Ausstellungskatalog „Der Hände Werk“, Band „Handwerk morgen“, Schallaburg 2019, 64.

<b>8. Kontaktdaten der Verfasser*innen der fachlichen Begleitschreiben</b>	
<input checked="" type="checkbox"/> Die angegebenen Personen wurden über die Veröffentlichung ihrer Daten auf der Homepage der Österreichischen UNESCO-Kommission informiert.	
<b>Begleitschreiben 1</b>	
Name:	Mag. Syliva Weber
Adresse (optional):	
E-Mail-Adresse:	
Telefonnummer	
Fachlicher Hintergrund	
<b>Begleitschreiben 2</b>	
Name:	Mag. art. Anton Ehrenberger
Adresse (optional):	
E-Mail-Adresse:	
Telefonnummer	
Fachlicher Hintergrund	
<b>Begleitschreiben 3</b>	
Name:	Prof. Dr. Reinhard Kainz
Adresse (optional):	
E-Mail-Adresse:	
Telefonnummer	
Fachlicher Hintergrund	

Die Antragsteller\*innen räumen der Österreichischen UNESCO-Kommission eine zeitlich, örtlich und inhaltlich unbeschränkte, nicht exklusive Nutzungsbewilligung am Text- und Bildwerk ein, ungeachtet der Übertragungs-, Träger- und Speichertechniken (insbesondere elektronische Technologien); dies umfasst insbesondere die Vervielfältigung, Verbreitung und Veröffentlichung sowie die Bearbeitung des Text- und Bildwerks in gedruckter oder elektronischer Form sowie die Verwendung für Layout- und Vertragspartnerpräsentationen. Dies beinhaltet auch das Recht, die Nutzungsrechte an den Bildern Dritten zu den genannten Zwecken einzuräumen. Dies umfasst weiters die Aufführung, Sendung und öffentliche Zurverfügungstellung des Text- und Bildwerks, einschließlich dem Recht, diese Werknutzungsbewilligung an Dritte zu übertragen.

Die Bildgeber\*innen garantieren über alle nach dieser Vereinbarung übertragenen Rechte frei von Rechten Dritter verfügen zu dürfen, dies gilt insbesondere für Urheber- und Leistungsschutzrechte.

Die Bildgeber\*innen garantieren, dass das Bildmaterial nicht gegen deutsches Recht verstößt, nicht unter Verletzung journalistischer Sorgfaltspflichten zustande gekommen ist, nicht verleumderisch oder ehrverletzend für andere natürliche oder juristische Personen ist und nicht geschützte Rechte wie Urheber-, Leistungsschutzrechte, Marken- und sonstige Kennzeichenrechte, Patentrechte oder andere gewerbliche Schutzrechte verletzt.

Die Bildgeber\*innen garantieren, dass das Bildmaterial nicht die Rechte anderer Personen, insbesondere ihr allgemeines Persönlichkeitsrecht und ihr Recht am eigenen Bild verletzt und dass abgebildete Personen mit der Veröffentlichung einverstanden sind, ohne dass hierfür irgendwelche Vergütungen zu leisten sind. Dies gilt auch für Verwendungen in symbolischen Zusammenhängen und dergleichen.

Alle beteiligten Stellen verpflichten sich, die Persönlichkeitsrechte der abgebildeten Person zu wahren. Die Aufnahmen dürfen nur unter Wahrung des Persönlichkeitsrechts der Person bearbeitet oder umgestaltet werden (z.B. Montage, Kombination mit Bildern, Texten oder Grafiken, fototechnische Verfremdung, Colorierung). Es besteht kein Anspruch auf Namensnennung der Person. Die Bewerbung kann für wissenschaftliche Zwecke weitergegeben werden.

#### **Hinweis zum Datenschutz**

Die im Rahmen des Bewerbungsverfahrens zur Aufnahme in das Nationale Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes erhobenen personenbezogenen Daten werden zum Zwecke der Durchführung des Bewerbungsverfahrens verarbeitet und im Falle einer Aufnahme auf unserer Website veröffentlicht. Sollten Sie einer Veröffentlichung der Kontaktdaten nicht zustimmen geben Sie dies in einer Anmerkung via E-Mail an [biassetto@unesco.at](mailto:biassetto@unesco.at) bekannt. Informieren Sie bitte auch die an der Bewerbung beteiligten Personen (Verfasser\*innen der Begleitschreiben etc.) über die Veröffentlichung der Kontaktdaten auf unserer Website.

Sofern die Daten auf einem Server eines externen Dienstleisters gespeichert werden, erfolgt dies ausschließlich im Rahmen einer Auftragsverarbeitung nach Art. 28 Datenschutz-Grundverordnung. Eine Übermittlung an sonstige Dritte oder eine Übermittlung der Daten in ein Land außerhalb der EU/des EWR findet nicht statt.

Im Falle einer Rücknahme der Bewerbung wird diese mitsamt den erhobenen personenbezogenen Daten spätestens nach Ablauf von sechs Monaten nach erfolgter Rücknahme der Bewerbung gelöscht.

Rechtsgrundlage für die vorstehend genannte Verarbeitung ist ab dem 25. Mai 2018 § 26 Absatz 1 Satz 1, Absatz 8 Satz 2 Bundesdatenschutzgesetz in der dann anwendbaren Fassung. Im Falle eines Widerrufs wenden Sie sich bitte an die Österreichische UNESCO-Kommission.

Ich habe die rechtlichen Hinweise gelesen und bin damit einverstanden.

23.1.2022 Jars am Kamp

Wald Regina

Datum, Ort und Unterschrift